

Umgang mit Beikonsum

Substanzen und Applikationswege

- Bei 70-80% der opioidabhängigen Patienten besteht eine begleitende Abhängigkeit von Kokain, anderen Stimulantien, BDZ oder Alkohol

- Substanzen werden gleichzeitig oder abwechselnd eingenommen.
- Mit zunehmender Dauer der Substitutionsbehandlung wird weniger Kokain konsumiert, jedoch mehr OH.



- Über 90% der opioidabhängigen Patienten sind tabakabhängig

Folgeerkrankungen

- COPD: zunehmendes Problem, schlechte Compliance
- Gefäßerkrankungen: periphere Durchblutungsstörungen, Herzinfarkt, Schlaganfall
- Lungencarcinom

Tabakabhängigkeit

- Patienten beraten
- Konsumreduktion
- Rauchstop
- Verhaltenstherapie
- Nikotinersatz



- Bis zu 2/3 der Patienten leiden auch an einer OH-Abhängigkeit

Alkohol



Körperliche Schäden – cave Leber
Beigebrauch von OH nimmt über die
Dauer der Substitutionsbehandlung
eher zu

OH-Behandlung

- Stationärer Entzug



- Dosisreduktion
- Ambulanter Entzug
- Cut Down Drinking





- Cannabiskonsum sehr häufig
- Wird oft nachrangig angesehen

Cannabis – Risiken (chron. Gebrauch)

- Veränderungen von Gehirnfunktionen und Hirnstoffwechsel
- „Amotivationales Syndrom“: Verschlechterte Aufmerksamkeit, Erinnerungsvermögen, psychomot. Leistungsfähigkeit
- Cannabisabhängigkeitssyndrom
- Chron. Bronchitis, Lungenerkrankungen
- Cannabisinduzierte Psychose bei vulnerablen Personen

Problematischer Cannabis- Konsum

- Konsumreduktion
- Symptomatische Behandlung

Cannabiskonsum

- Widersprüchliche Evidenz
- Individuelle Lösungen finden
- Positive und negative Effekte abwägen
(Schwangerschaft, Psychose,
Lungenerkrankung)

Amphetamine



Ecstasy

„Partydroge“, Legal Highs,
MDMA, Mephedron,
Research Chemicals,

Amphetamine

- Zentralerregend
- Euphorisierend
- Subjektiv Leistungssteigerung
- Tachycardie, RR Anstieg, Kollaps, Kopfschmerz

- Medizinische Verwendung: ADHS
- Doping
- Selten Todesfälle

Benzodiazepine

angstlösend, muskelerlaxierend,
sedierend, schlafanstoßend,
antiepileptisch



The background of the slide features a close-up, artistic photograph of several benzodiazepine pills. The pills are in various colors, including white, pink, and blue, and are scattered across the frame. Some are in sharp focus, while others are blurred, creating a sense of depth. The lighting is dramatic, with strong highlights and deep shadows, giving the pills a three-dimensional appearance. The overall color palette is dominated by the colors of the pills and a dark, moody background.

Benzodiazepine - Vorteile

Rasch und gut wirksam bei Unruhe,
Angst, Schlafstörungen

Gute antiepileptische Wirkung

Gesicherte Wirksamkeit



Benzodiazepine

50% oder mehr der Patienten haben BDZ-
Beigebrauch

die positiven Wirkungen verleiten zur
wiederholten Einnahme – Selbstmedikation

v.a. bei Traumatisierung und psychiatrischer
Komorbidität

Benzodiazepine - Nachteile




- Behinderung der Lernfähigkeit, Gedächtnisstörungen (Prüfungsangst!?)
- Amnesien, Blackouts
- Erhöhte Unfallgefahr, Verletzungsrisiko
- Verhaltensstörungen oft bei Hochdosis-Abhängigkeit

Benzodiazepine - Nachteile



- Hohes Suchtpotential
- Gefahr der Kumulation durch lange HWZ einzelner Metaboliten
- Toxisch in Kombination mit anderen sedierenden Substanzen

Benzodiazepin-Abhängigkeit

The background of the slide features a close-up, artistic photograph of several benzodiazepine pills. The pills are in various colors, including white, pink, and blue, and are scattered across the frame. Some are in sharp focus, while others are blurred, creating a sense of depth. The lighting is dramatic, with strong highlights and deep shadows, giving the pills a three-dimensional appearance. The overall color palette is dominated by the colors of the pills and a dark, moody background.

- Low-Dose-Dependency
- Oft ältere Damen
- Keine Dosissteigerung
- Keine typischen Abhängigkeitsmerkmale
- Hochdosisabhängigkeit
- Starke körperliche und psychische Abhängigkeit
- Persönlichkeitsveränderung
- Delinquenz
- Mischintoxikationen!
- Relapse, Rebound bei Entzug
- Schwerer Entzug

Benzodiazepine



- Kurz wirksam: Triazolam (Halcion)
- Mittellang wirksam: Oxazepam (Praxiten)
- Lang wirksam: Diazepam (Gewacalm, Psychopax)

Clonazepam (Rivotril)

Cave: rasch anflutende Substanzen (Flunitrazepam
– Rohypnol, Somnubene)

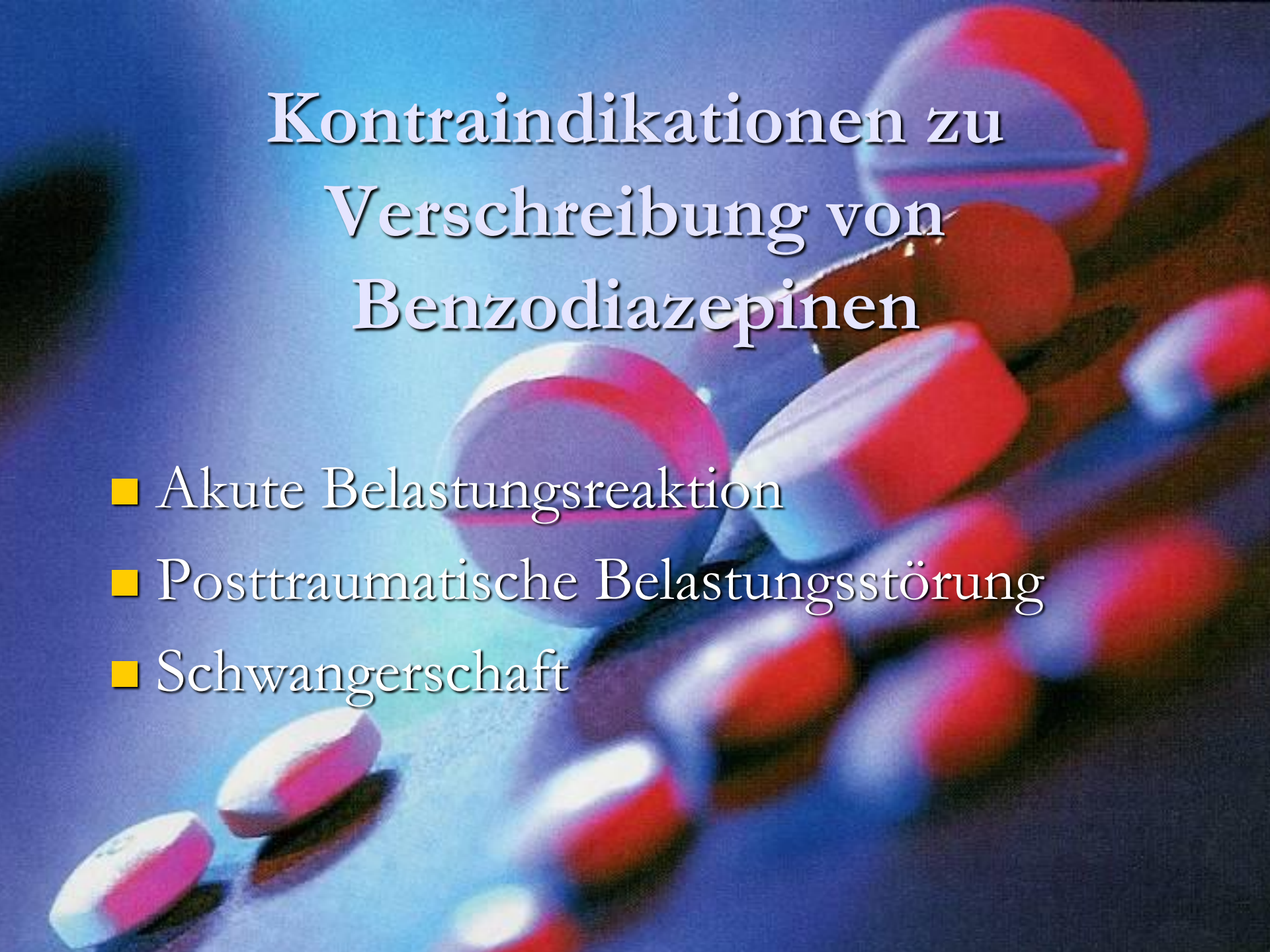
Indikationen zu Verschreibung von Benzodiazepinen

- OH-Entzug
- Angst, Depression
- Suizidalität
- Unruhe, Schlafstörung
- Epileptischer Anfall

Immer nur kurze Gabe!

Cave Abhängigkeitsentwicklung!

Kontraindikationen zu Verschreibung von Benzodiazepinen

The background of the slide features a close-up, artistic photograph of several benzodiazepine pills. The pills are white and oval-shaped with a red horizontal band. They are scattered across a dark, reflective surface, with some in sharp focus and others blurred in the foreground and background. The lighting is dramatic, highlighting the texture and color of the pills.

- Akute Belastungsreaktion
- Posttraumatische Belastungsstörung
- Schwangerschaft

BDZ-Abhängigkeit bei Opioid- Erhaltungstherapie

Therapieziele definieren im Sinne der
Suchtbehandlung: ambulanter Entzug oder
Harm Reduction

Verschreibung „aus einer Hand“

Auseinzelung

Keine Dauertherapie

Reduktion schrittweise

Langsam anflutende Substanzen bevorzugen

Stationärer Teilentzug



Kokain-Wirkungen

- Aufputschend und erregend
- Gefühle gesteigerter Leistungsfähigkeit und erhöhten Wohlbefindens
- Erhöhte Kontaktfreudigkeit und sexuelles Verlangen
- Hebung von Stimmung und Selbstwertgefühl
- Eindruck schnelleren Denkens und erhöhter Kreativität

Kokain-Risiken

- Herzrhythmusstörungen, Atemprobleme
- Zerstörung der Nasenschleimhäute
- Persönlichkeitsstörungen, Depressionen, Wahn
- Rasche psychische Abhängigkeit!



- „Man fühlt sich wie ein vollgetankt er Ferrari, der endlich losdonnern kann.“



Massnahmen

Symptomatische Behandlung

Behandlung der
Grunderkrankung

Konsumreduktion

Stationäre Therapie

amy winchou

© 2003 Warner Bros. Entertainment Inc.





A close-up photograph showing a person's hands. The left hand holds a small metal spoon with a white substance on it. The right hand holds a small, clear glass vial with a red cap. The person is using a small metal knife to cut their arm, and the spoon is being used to inject the substance. The background is dark and out of focus.

Opiate

Heroin, Morphine
per os, intranasal,
intravenös

Riskanter Konsum

- Durch intravenösen Konsum Begleiterkrankungen
Hepatitis C, HIV
- Abszesse im Bereich der Einstichstellen
- Amputationen von Gliedmaßen
- Myokarditis, Pericarditis, Endocarditis mit
Klappen-Beteiligung (Klappenersatz)
Cave: subfebrile Temperaturen!

Riskanter Konsum - Massnahmen

- Körperliche Untersuchung (Einstiche Arme, Beine, Halsvenen, Leiste)
- Behandlung von Entzündungen
- Safer Use – Aufklärung!
- Spritzentausch
- Behandlung der Grunderkrankung – was führt zu fortgesetztem iv-Konsum trotz offensichtlicher Schäden

Safer Use Beratung soll Folgeschäden hintanhalten



Safer use Beratung soll helfen,
Notfälle zu verhindern



Zusammenfassung

- Es handelt sich hier um Maßnahmen einer
- *Harm Reduction*
- Eine vollständige Rehabilitation ist unrealistisch
- Weitere Verschlechterung der Situation soll nach Möglichkeit verhindert werden

Take Home Botschaft

Beikonsum - Massnahmen

- Dosisanpassung – zu niedrig dosiertes Substitutionsmittel?
- Behandlung der Grunderkrankung
- PSB
- Psychotherapie
- Rückfälle als Vorfälle sehen

Take Home Botschaft - Umgang mit Beikonsum

- Beikonsum kommt oft vor
- Beikonsum ist häufig Ausdruck der psychiatrischen Komorbidität
- Nüchtern-Sein kann ungewohnt und problematisch sein (posttraumatisch z.B.)

Take Home Botschaft - Umgang mit Beikonsum

- Im Gespräch bleiben
- In der Behandlung halten
- Niemals die
Substitutionsbehandlung
abbrechen

HURRA! GENAU
AUF DIE SCHEIBE!
DU HAST ES GE-
SCHAFFT!!!



PLIT!

C 212

HÖR JETZT NICHT
AUF! SCHIESS
WEITER!



DEINE LEISTUNGEN STEIGERN SICH!



© Hans F. ...

DK
S...